

Ansprache der tiefsten Töne

Es braucht etwas Zungenspitzengefühl, wenn das tiefe F direkt angespielt wird, damit nicht ein Oberton statt des Grundtones anspricht. Der Grund liegt in der Trägheit des langen Flötenrohrs. Im Spiel lässt sich das tiefe F leichter ansprechen, weil die Röhre bereits schwingt und die Trägheit wegfällt.

Zusätzliche Ursachen bei diesem Problem sind:

- Undichte Klappen (Besonders Fis- und Gis-Klappe)
Wenn nötig Klappendeckel vor dem Spielen leicht andrücken
Kontrolle: Spielen Sie das tiefe F, während jemand die Klappenteller nacheinander leicht zudrückt
- Hochgequollener Block (=dünner heller Klang) „Wölfe“ (Interferenzen) auf einzelnen tiefen Tönen
- Undichte Korkverbindungen. Schwankende Temperatur führt zu Veränderung des Holzes. Wenn die Flöte undicht ist, bitte mit einer Fadenwicklung oder mit schwach klebendem Klebeband (textiles Heftpflasterband oder Abdeckband) die Korke abdichten.

Kork

Schwankende Temperatur führt zu Veränderung der Korkverbindungen. Wenn die Verbindung undicht oder locker ist, bitte wie oben beschrieben vorgehen.

Feste Verbindungen löst man am einfachsten mit hin und her wippenden Bewegungen bei gleichzeitigem Auseinanderziehen der Teile. Das Drehen der Teile geht nicht gut! Ist die Verbindung zu hart, bitte Kork etwas abschleifen. Fett nur sehr sparsam oder überhaupt nicht verwenden!

Klang

Durch die weite Mensur und die grossen Grifflöcher ist der Klang in der Tiefe relativ kräftig mit vielen Obertönen (röhrig).

Den Klang beeinflussen durch Abdrehen der Kappe

Befindet sich das Anblasrohr direkt über dem Windkanal, ist der Klang präsent und eher hell. Diese Position eignet sich für schnelles, klares Spielen.

Wird die Kappe um 30° bis 180° gedreht, wird der Klang dumpfer, dunkler, träger und rauchiger. Für ruhige getragene Musik hat das eine gute Wirkung.



Rauschen

Die wenigen Windgeräusche sind auf Distanz für Zuhörer kaum wahrnehmbar.

Tropfen im Windkanal

Vom Anblasrohr können Tropfen direkt in den Windkanal fallen. Abhilfe: Halten Sie das Instrument schräg gegen sich! Oder wärmen Sie das Anblasrohr (nie das Instrument!) auf einem Heizradiator oder Heizkissen vor, damit weniger Kondenswasser gebildet wird. Ein Abfangnetz in der Kappe leitet das Wasser etwas ab. Das kondensierte Wasser wird vom Messingbecher aufgefangen. Am besten halten Sie ein Extragefäss bereit (bei längeren Proben), in welches das Wasser entleert werden kann.

Klappenring für H

Bedingt durch das kleine Loch für den rechten Zeigfinger und den Gabelgriff, ist das tiefe H bei allen tiefen Flöten ein dünner Ton. Wird nur die Ringklappe gedrückt, ist ein starkes H möglich.

Das H ist nicht ganz stabil und etwas tief. Durch starkes Blasen oder durch Öffnen des Loches 6b ist das tiefe H stabil und hoch genug.

Gis/As-Klappe

Das kleine Loch des zweituntersten Fingers würde ein schwaches tiefes Gis oder As ergeben. Da sowieso eine Klappe benötigt wird, wurde das Loch tiefer gelegt, an eine bessere Stelle. Anstatt das Loch offen zu lassen, muss jetzt die Klappe mit dem kleinen Finger der rechten Hand gedrückt werden, so wird das Loch geöffnet.

Rolle

Um das Wechseln der Klappen für den kleinen Finger zu erleichtern, haben wir eine Rolle angebracht.

Klappengeräusche

Die Klappengeräusche sind für den Spieler leiser als für den Zuhörer!
DIE KLAPPEN NICHT KRÄFTIG SCHLAGEN!

Andere Griffe

Generell geht die barocke Griffart. Es gibt aber ein stärkeres H mit einem 2. Griff und für die höchsten Töne gibt es leichte Griffabweichungen. Die Gis-Klappe ergibt auch leichte Änderungen.

Die hohe Lage ist eher leise konzipiert, die Balance ist so besser und die Töne sind nicht zu hoch. Das Daumenloch ist für die überblasenen Töne nur sehr wenig zu öffnen.

The image displays musical notation and fingering diagrams for various notes on a sub-bass instrument. It is organized into three rows. The first row shows notes from G2 to G3 with diagrams for each. The second row shows notes from A2 to A3 with diagrams. The third row shows notes from B2 to B3 with diagrams. A legend titled 'Griffloch' explains the symbols used in the diagrams: an open circle (○) for 'offen', a closed circle (●) for 'geschlossen', a circle with a diagonal slash (∅) for 'wenig offen', a trill symbol (Λ) for 'triller', a red circle with a diagonal slash (∅) for 'abweichend von der üblichen barocken Griffart', and a red circle (●) for 'nur Ring drücken'. The diagrams show the placement of fingers (1-4) and the thumb (T) on the strings, with red highlighting indicating deviations from the standard baroque fingering.

Temperatur

Subbässe erwärmen sich beim Spielen kaum. Die Abhängigkeit von der Raumtemperatur ist deshalb gross (Sommer-, Winterunterschied ca 20 Cent). Abhilfe im Sommer kann ein Stimtring bringen.

Atmung

Mundstellung in Position des Vokales o (weite Kehle) damit wenig Einatmungsgeräusche entstehen.

Die Mundstellung hat keinen Einfluss auf den Klang.

Schwindelgefühle (Hyperventilieren) entstehen durch zuviel Sauerstoff. Der Subbass braucht viel Luft, damit er kräftig klingt. Bei Schwindel Pause machen, sich Hinsetzen und langsam atmen.

Daumenloch

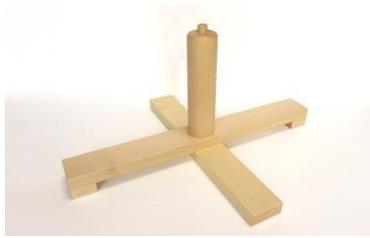
Das Daumenloch ist eingefräst, damit das Loch kleiner und damit leichter zu greifen ist. Es ist ausserdem 2 cm nach links aus der Mitte versetzt.

Kleine Farbschäden

können einfach mit braunem Filzstift ausgebessert werden!

Zubehör

- 9835 Ständer aus Ahorn



- 9822 Podest für stehendes Spielen aus Ahorn, Höhe 20 cm



- 9817 Stimmring oben 6mm schwarzer Kunststoff 1.5 Hz (6 Cent)
- 9818 Stimmring unten 6mm schwarzer Kunststoff 1.5 Hz (6 Cent)

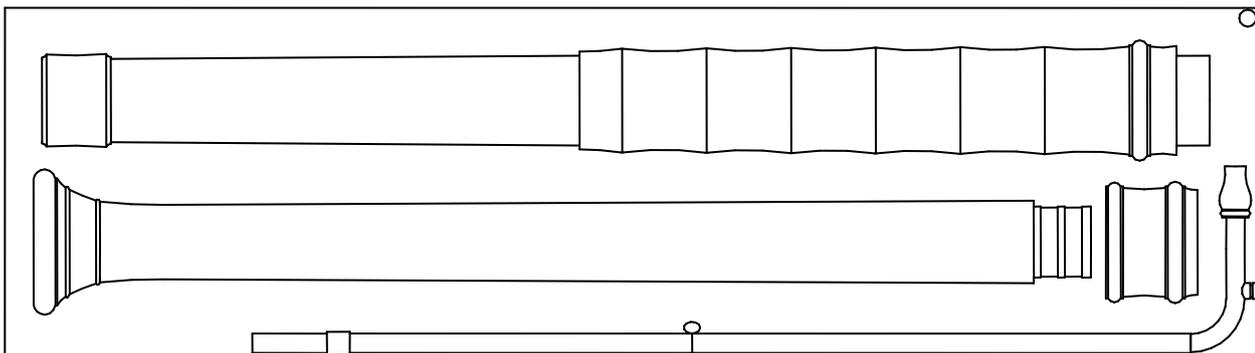


Technische Daten

Charakter:	Dunkel, kräftig	
Baumerkmale:	Blockhöhe:	mittel
	Innenbohrung:	frühbarock, weit
	Aufschnitt:	gross
Länge:	200cm	
Gewicht:	5.5 kg (mit Koffer 11.1 kg)	
Greifbarkeit:	dank Klappen gut greifbar	
Aussenform:	frei nach Kynsecker (Subbässe mit 2 Oktaven sind historisch falsch.)	
Kappe:	verstellbar	
Holz:	Ahorn dunkel gebeizt	
Behandlung:	innen:	Paraffin
	aussen:	Lack
Spezialität:	Starke tiefe Lage bei klarer hoher Lage und somit sehr vielseitig verwendbar (Ensemble und Solo).	

Kofferinhalt

Wasserbecher



Subbass auseinander nehmen wenn es schwer geht

Kopf vom Mittelteil

Mittelteil zwischen die Beine klemmen (Klappen nach oben) linke Hand beim Daumenloch, rechte Hand so weit wie möglich oben am Kopf

Immer rauf und runter bewegen
bei gleichzeitigem ziehen.
nicht drehen!

Zuerst bildet sich nur ein
kleiner Spalt, dann geht es
immer besser.

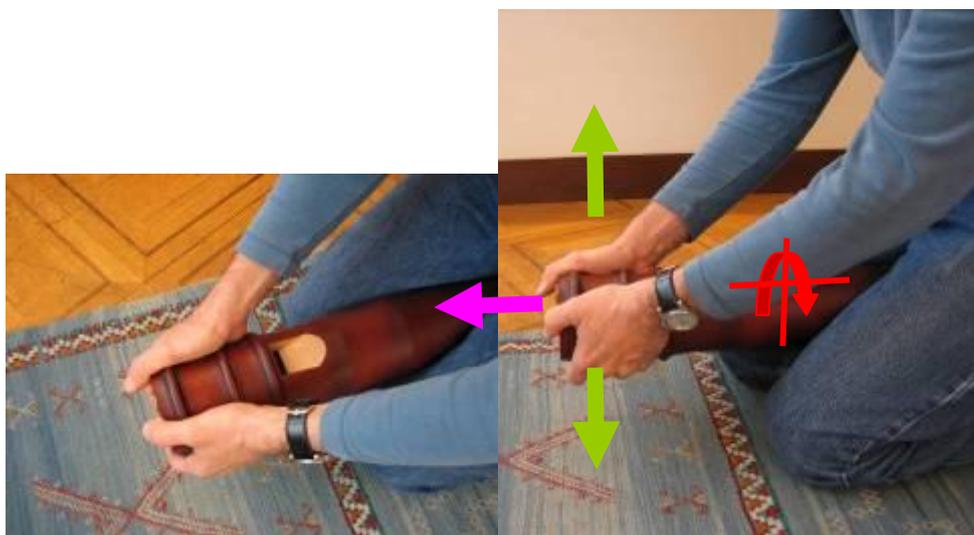


Mittelteil vom Fuss

Genau wie beim Kopf



Kappe ebenso



Kork schleifen

Sollte der Kork zu dick sein und zu fest sitzen, schleifen Sie ihn ab. Nehmen Sie einen Streifen 120-er Schleifpapier und fixieren Sie das entsprechende Flötenteil so am Körper, dass Sie beide Hände frei haben um den Kork mit Hin- und Herbewegungen des Schleifpapiers abzuschleifen zu können. Das Flötenteil immer wieder in seiner Position so drehen, dass der Kork gleichmässig abgeschliffen wird.

Achtung: Wenig, oder besser gar kein Korkfett verwenden. Der Leim des Korkes löst sich auf, wenn dieser mit zu viel Fett oder Oel in Berührung kommt!



Block heraus nehmen

Stellen Sie einen flachen Rundstab auf den Boden, führen den Subbasskopf darüber und schlagen ihn mit Vorsicht gegen den Stab, sodass sich der Block langsam löst. Ziehen Sie den Block dann von Hand hinaus.

Je nach Bedarf kleben Sie die Streifen des Klebebandes an den gewünschten Ort und führen den Block wieder vorsichtig so ein, dass der Steg genau in den Windkanal passt. Achten Sie darauf, dass er nicht verkantet, resp. dass keine Verletzungen an der vorderen Phasenkante entstehen.



Höhenverstellung des Blocks anhand eines Klebebandes

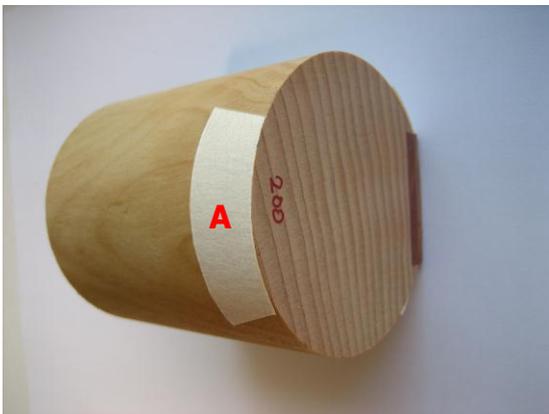
Position 1 Block hoch
Position 2 Block tief

= Klang hell und klar
= Klang warm und dunkel

Sie benötigen
ein Malerklebeband



Position 1 Block hoch – ein Streifen Klebeband befindet sich unten auf der Rückseite des Blockes



Position 2 Block tief – zwei Streifen Klebeband befinden sich jeweils seitlich des Blocksteges, bei der Luftaustrittseite.



Praktischer Gebrauch: Wenn Sie von Position 1 zu Position 2 wechseln, müssen Sie die Kleber analog der Beschreibung umkleben. Das kann insbesondere der Fall sein, wenn der Block wegen der angefallenen Feuchtigkeit gestiegen ist und zu hoch liegt im Verhältnis zur Labialkante. (Kleber **A** entfernen, dann neuer Klebstreifen bei **B1** und **B2** hinkleben)

Das Gitternetz in der Subbass-Kappe verhindert, dass das Kondenswasser des Anblasrohres in den Windkanal tropfen kann, sondern abgeleitet wird.

Das Gitter hat keinen Einfluss auf den Klang. Bei Beschädigung des Gitters ist Ersatz erhältlich.

